

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 40

Artikel: Die Rotunde in Wien durch Feuer zerstört
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751976>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Blick auf die Riesenbrandstätte Freitag, den 17. September, 2 Stunden nach Ausbruch des Feuers.
Le vendredi 17 septembre. Deux heures après l'incendie monstre de la Rotonde de Vienne.

Die Rotunde in Wien durch Feuer zerstört

Die Rotunde im Prater war in 1½-jähriger Bauzeit 1872/73 nach den Plänen des Engländer Russel erbaut worden und galt als Gebäude als die pièce de résistance der ersten und einzigen Wiener Weltausstellung im Jahre 1873. Sie war die Steinigung eines antiken römischen Wahrzeichens des Kaiserreichs. Der Durchmesser des Rundbaus betrug 138 m, die Höhe 85 m, die Fläche 8100 m². Die Kuppel wog 4000 Tonnen und kostete 1½ Millionen Kronen. Alle großen Ausstellungen des letzten 60 Jahren, die in Wien stattfanden, waren in der Rotunde untergebracht, so die Weltausstellung 1873, die Internationale Theater- und Musikausstellung 1898, die Kaiser-Jubiläums-Gewerbeausstellung 1906 die Hygiene-Ausstellung. Einmal auch gastierte der Zirkus Barnum & Bailey in dem Kolossalbau. Jetzt hat das Feuer, das am Freitagabend über Zigarettenwäsche ausbrach, die gesamten Ausstellungen entzündet. Das Eisenbeton radikal zerstört. Eine Stunde schon nach Ausbruch des Brandes stürzte die Kuppel ein. Das Gebäude war Staats Eigentum und nicht versichert. Bild: Blick ins Innere der Rotunde während der Weltausstellung 1873.

La Rotonde de Vienne dont l'incendie récent fut cause — semble-t-il — par l'imprudence d'un fumeur, était l'une des pièces de résistance de l'Exposition Universelle de Vienne en 1873. Construite sur les plans de l'architecte anglais Russel, elle mesurait 108 m. de diamètre, 30 m. de hauteur et 8100 m² de surface. La coupole pesait 4000 tonnes et coûta 1½ millions de couronnes. Toutes les expositions des dernières 60 années ont eu lieu dans ce bâtiment. Ainsi la grande exposition universelle de 1873, l'exposition internationale de l'opéra et de la musique de 1898, l'exposition universelle de 1906, l'exposition de la médecine hygiénique. Il y a aussi eu le cirque Barnum & Bailey. Le feu, qui a commencé vendredi soir à cause d'une cigarette jetée, a détruit complètement l'ensemble des expositions. La coupole s'est effondrée une heure après l'apparition du feu. Le bâtiment appartenait à l'Etat et n'était pas assuré. Photo: Vue intérieure de la Rotonde pendant l'exposition universelle de 1873.

Nach einer zeitgenössischen Zeichnung von L. Elliot



Albert-Heim-Hütte renoviert. Sonntag, den 19. September, wurde die Albert-Heim-Hütte am Winterstock, benannt nach dem kürzlich verstorbenen Altmüster der Alpengeologie, nach gründlicher Renovierung und Vergrößerung wieder eröffnet. Die erste Albert-Heim-Hütte wurde 1918 erbaut und verbrannte 18 September, als sie renoviert wurde. Bild: Die Ansprache des Hüttenchef Architekten Ed. Dubois, Zürich. Der Pater hinter der Tür ist Dr. Aurelian Boshardt aus Stans, der schon im Jahre 1918 die Hütte eingesetzt.

La rénovation de la cabane Albert Heim, ainsi nommée par le célèbre géologue récemment décédé, a donné lieu, le dimanche 19 septembre, à une grande fête sur les hauteurs du Winterstock. L'architecte Dubois prit la parole et le R. P. Aurelian Boshardt de Stans bénit la cabane du C. A. S.



Wer ist der Meister?

In Navazzo bei Mendrisio wurde in dem an die Dorfkirche angebaute Oratorium ein Fresco von großem Wert und Interesse entdeckt. Es handelt sich um eine Kopie des berühmten Abendmahl von Leonardo da Vinci. Unter den verschwommenen in den Lombardien sehr gesuchten Kopien dieses berühmten Bildes kommt eine ganze Reihe von Meisterhand gemalten Werke gleich. Als Entschluss nimmt man die zweite Hälfte des Cinquecento an. Die Bedeutung dieses Fundes läßt sich noch nicht genau feststellen, da große Teile des Bildes noch zugedeckt sind.

En procédant à l'extension de l'oratoire de la chapelle de Navazzo, près de Mendrisio, on a découvert une fresque copiée d'après la Scène de l'Assomption. S'agit-il d'une œuvre faite par un maître ? Les experts pensent que la fresque date de la fin du XVme siècle.

Photo Vicot



Der Pianist Cortot sechzigjährig

Alfred Cortot, der am 26. September vor 60 Jahren in Nyon am Genfersee geboren wurde, gehört heute zu den wenigen ganz Großen seines Faches. Sein herlicher Anschlag und das Durchgesetzte seiner Spieldynamik machen ihn zu einem der bestens geeigneten Interpreten romantischer Musik. Schumann und Chopin, von seiner Hand gestaltet — das vergibt man nie wieder. Seine Genialität, Tiefe und für die hohen Genüsse, die er im Verein mit den beiden anderen Grossen, dem Geiger Thibaud und den Cellisten Casals, vermittelte, dank ihm die ganze musikverständige Welt.

Le célèbre pianiste Alfred Cortot, à Nyon le 26 septembre 1877, vient de fêter ses 60ème anniversaire.

Photo J. A. Thurmer



Miss Exposition in Zürich

Jacqueline Jacquot, die Schönheitskönigin der Pariser Weltausstellung, besuchte die Zürcher dieser Tage mit ihrem Besuch. Da sie sich hier wirklich zwei Tage lang von ihren Schaustücken erholen wollte, gab es keine Empfänge, keine Verkündigungen, keine Ansprachen. Wenn sie schön, nach dem neuesten Pariser Mode gekleidete 17jährige Mädchen an der Bahnhofstrasse begegnete, die ahnte nicht, daß er eine Schönheitskönigin lebhaft begleitet. Miss Exposition holte sich auch nach Zürich vier Freunde, wie sie nicht mit Mutter und Geschwistern ihren Vater besucht hätte, der im Zürcher Börse-Restaurant gegenwärtig als Prinzipalier auftritt. Nach ihrer familiären Erholung reiste auf Jacqueline Jacquot nun zum erstenmal in einem Film mitmachend, im «Riviera-Express».

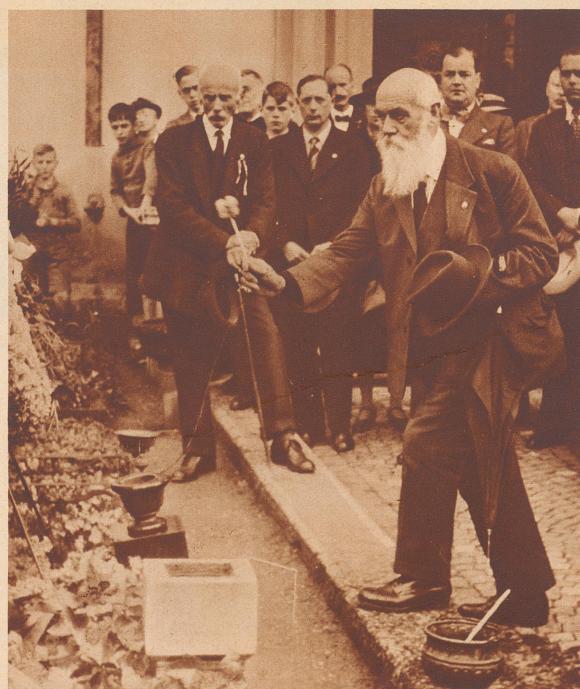
Jacqueline Jacquot, «Miss Exposition», était de passage à Zurich ces jours derniers. Mais ce n'est point en ambassadrice du sourire de la France qu'elle passe sur les routes de la Limmat, mais son rôle est presque aussi important que celui de la Bourse. Après ses émissions familiales, «Miss Exposition» va produire ses 17 ans dans un film: «Riviera Express».

Photo Hans Staub



Paul Rüst, Bürger von Thal, meldete sich 1920 auf Anregung eines Redakteurs des «Aargauer Tagblatts» zur Schweizergarde. 9 Jahre lang war er der breiteste und stärkste Hellebardiér. Er führte das Turnen bei der päpstlichen Garde ein. Paul Rüst war auch außerhalb des Vatikans ein gefürchteter Ringer, der in seiner Freizeit alle griechisch-römischen Kämpfen aus Rom und Umgebung bodigte. Als er dem berühmtesten Ringer Roms zum erstenmal gegenüberstand, lächelte dieser maliziös. Nach fünf Minuten lag der Römer auf dem Rücken. Nachher wollte er nie mehr mit Rüst ringen, der Gardist habe ja ein Genick so hart wie der Obelisk im St. Peter.

Paul Rüst, bourgeois de Thal, travaillait dans diverses entreprises avant d'être agréé, en 1920, à la garde pontificale. Ce magnifique athlète fut le moniteur de gymnastique de ses camarades, il leur fit réaliser de tels progrès que bientôt il put présenter, en public une véritable équipe de gymnastes. Durant ses heures de loisirs M. Rüst disputait toutes les compétitions de lutte gréco-romaine de la ville éternelle et des environs et ne connut jamais de défaites.



Der Vierte im Bunde der 80jährigen Ehemaligen ist Major A. Glanzmann von Lugano (rechts mit Bart). In seiner 35jährigen Dienstzeit als Hellebardiér errang der tüchtige und gewissenhafte Gardist den Majorsgrad. Links im Vordergrund Gardehauptmann Martin Bagenstos von Gersau, der jetzige Präsident des Vereins ehemaliger Schweizergardisten. Er gehörte der Garde 1907 bis 1930 an.

Au centre de cette photographie se tient le major Glanzmann, de Locarno (avec la barbe) qui fut 35 ans au service de la garde pontificale. Il est présentement âgé de 80 ans. A gauche au premier plan, le capitaine Martin Bagenstos, de Gersau, président de l'association des anciens soldats du Pape qui appartint de 1907—1930 à la garde suisse du Vatican.

Bei ihrer Tagung in Altdorf legten die ehemaligen Gardisten einen Kranz am Grab ihres Vereinsgründers Oberstleutnant Alois Huber nieder, der 1873 in die Garde eingetreten war. Der 80jährige Heinrich Giger, Bürger von Quartan, weicht hier auf dem Bildje gerade das Grab. Er war sechs Jahre später als der Verstorbenen nach Rom gepilgert, zu Fuß über den Gotthard, als Handwerksbursche. In seiner Freizeit lernte Giger wacker Kunstgeschichte, er behielt auch vieles im Kopf, was er von gebildeten Besuchern des Palastes vernahm, so daß ihm in der Folge die Führung von Deutschen und Schweizern durch den Vatikan überlassen wurde. — In der vordersten Reihe links steht ein Ehrenmitglied des Vereins Ehemaliger: Major Joseph Imsand aus Ulrichen im Wallis, ebenfalls 80 Jahre alt. Er ist der einzige lebende pensionierte Schweizergardist, der noch unter Pius IX. diente. 32 Jahre lang, von 1876—1908, gehörte er der Leibgarde des hl. Vaters an.

Les anciens gardes-suisses au service du Pape déposent une couronne sur la tombe du fondateur de leur association, le lt-colonel Alois Huber, entré en 1873 au service du Saint-Père. M. Heinrich Giger, âgé de 80 ans, asperge d'eau bénite la tombe du défunt. M. Giger entra à la garde en 1879. Ses connaissances artistiques qu'il développa par la visite de musées et de palais, durant ses heures de loisirs, le désignèrent bientôt comme cicerone des visiteurs allemands et suisses du Vatican. A gauche de la première rangée se tient le major Imsand, d'Ulrichen (Valais) qui lui aussi accuse 80 ans. Il est le seul membre vivant des gardes-suisses du Pape qui servit encore sous Pie IX.